

Sechs Gründe für ein Ja zum Kunstrasen-Spielfeld

An der Gemeindeversammlung der Gemeinde Neunkirch vom 1. Dezember werden sich in Sachen «Sanierung des Fussballplatzes» zwei Anträge gegenüberstehen. Dies im Sinne einer Auswahl für die Stimmberechtigten und Steuerzahlenden.

Neunkirch Das umstrittene Thema ist nicht Bestandteil der Traktandenliste an sich, sondern es wird im Rahmen der Behandlung des Voranschlags 2018 der Gemeinde abgewickelt werden. Unter Pos. 341.501.02 der Investitionsrechnung (Seite 39 der gedruckten Vorlage) schlägt der Gemeinderat den Stimmberechtigten vor, für die Sanierung des Fussballplatzes einen Betrag von 350 000 Franken zu bewilligen. Der Kommentar dazu lautet «Sanierung mit Naturrasen». Weitere Vorgaben und namentlich Details zu diesem Vorhaben werden nicht gemacht. In dessen lehnte der Rat den über längere Zeit und sorgfältig ausgearbeiteten Vorschlag der «Kommission Sportplatzsanierung» (KSS) zur Realisierung eines Kunstrasen-Spielfeldes aus finanzpolitischen Gründen ab. «Die finanzielle Situation der Gemeinde Neunkirch ist angespannt», lautet die für alle Bereiche des Gemeindehaushaltes geltende Bemerkung in den gemeinderätlichen Erläuterungen zum Voranschlag 2018. Damit wäre das Vorhaben «Kunstrasen» grundsätzlich also definitiv vom Tisch.

Die Kommission vertritt eine andere Sicht. Die vom Gemeinderat am 5. Juli 2016 eingesetzte Arbeitsgruppe wird nämlich dem Antrag des Gemeindevor-



Natur- oder Kunstrasen? Darüber sollen die Stimmberechtigten entscheiden.

(Bild: zvg)

tes den Antrag gegenüberstellen, es sei für die Realisierung eines Kunstrasen-Spielfeldes ein Betrag von 1.431 Millionen Franken in den Voranschlag 2018 aufzunehmen. Bereits im Vorfeld zur Gemeindeversammlung hat die KSS ihren Argumentenkatalog (grüne Vorlage) in jeden Briefkasten im Städtli legen lassen. Aus Gründen der vollen Transparenz ist es ihr aber ein Anliegen, die wichtigsten Gründe, die zu ihrem Entscheid geführt haben, der Öffentlichkeit vor der Gemeindeversammlung nochmals kurz darzulegen.

Ausgangslage

Die dem FC Neunkirch (FCN) heute zur Verfügung stehende Infrastruktur auf dem Sportplatz Randenblick platzt aus allen Nähten. Dazu kommt, dass der Rasen des Hauptfeldes aufgrund der hohen Nutzungsintensität in einem schlechten Zustand und sanierungsbedürftig ist. Vor allem bei ungünstigen Witterungsverhältnissen ergeben sich Nutzungsbeschränkungen, die den Trai-

nings- und Meisterschaftsbetrieb des FCN negativ tangieren.

Argumente der Kommission für einen Kunstrasen

1. Bereits im Voranschlag 2017 wurde von der Gemeindeversammlung ein Kredit von 1.3 Millionen Franken genehmigt. Im Kommentar dazu hiess es damals: «Sanierung Haupt-Fussballplatz mit Kunstrasen, anstelle eines neuen zweiten Trainingsplatzes». Ein konkretes Projekt dafür gab es nicht, sondern eine Arbeitsgruppe wurde damit beauftragt, dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung ein Detailprojekt zum endgültigen Entscheid vorzulegen.

2. Die starke Bautätigkeit in Neunkirch lässt erahnen, dass es schon bald weitere Neuzuzüger geben und mithin die Einwohnerzahl noch stärker ansteigen wird. Darunter werden auch zahlreiche Sportbegeisterte sein, unter ihnen mit Sicherheit auch viele Fussballbeis-

terte. Als Nebeneffekt dieses Trends wird sich (hoffentlich) auch das Steuersubstrat positiv entwickeln.

3. Im Gleichschritt zur Bevölkerungsentwicklung werden zwangsläufig auch die Schülerzahlen ansteigen. Und auch darunter werden sich viele Knaben und Mädchen befinden, die Freude am Sport und hier namentlich am Fussball haben.

4. Sollten sich diese Annahmen bestätigen, wird sich der FCN kurz- und mittelfristig über viele Neumitglieder freuen können. Dies wiederum heisst im Klartext, dass die heute zur Verfügung stehende Infrastruktur mit einem Spiel- und einem Trainingsfeld bei Weitem nicht mehr ausreichen wird. Ergo müsste ein weiteres Rasenspielfeld erstellt werden. Dafür steht jedoch kein Land zur Verfügung, ganz abgesehen davon, dass die Erstellung eines zusätzlichen Spielfeldes zusätzlich mindestens 800 000 Franken kosten

würde. Bei der Bereitstellung eines Kunstrasen-Spielfeldes genügt aber ein Platz, womit sich auch Bewirtschaftung und Unterhalt auf diesen einen Platz beschränken würden.

5. Bei Regen und Nässe sind Naturrasenplätze jeweils gesperrt, zudem benötigen sie genügend Zeit zur Regeneration. Auf Kunstrasenfeldern kann bei jedem Wetter gespielt werden.

6. Der Kunstrasen hat eine Lebensdauer von 12 bis 15, ein Naturrasen eine solche von 25 bis 30 Jahren. Die Unterhalts- und Bewirtschaftungskosten sind bei beiden Rasentypen mit 45 000 Franken in etwa gleich hoch. Wegen der jährlich höheren Abschreibungskosten ist das Gesamtpaket beim Kunstrasen rund doppelt so hoch.

Die vom Gemeinderat im Falle eines Entscheides der Gemeindeversammlung (GV) für den Kunstrasen angekündigte mögliche Erhöhung des Steuerfusses um zwei Prozent bei den natürlichen Personen muss der Klarheit wegen in absoluten Zahlen gesehen werden. Die Kommission wird an der GV dazu die notwendigen Erläuterungen abgeben und damit aufzeigen, was dies für den einzelnen Steuerpflichtigen für Auswirkungen hat.

Aus den dargelegten Gründen empfiehlt die «Kommission Sportplatzsanierung» den Stimmberechtigten der Gemeinde Neunkirch, der Sanierung des Fussballplatzes mit einem Kunstrasen-Spielfeld und mithin einem Kredit in Höhe von 1.431 Millionen Franken zuzustimmen.

*Für die Kommission:
Reto Baumer, Präsident;
Beat De Ventura (Schule);
Kurt Schönberger (Männerriege);
Kilian Weber (TV Neunkirch);
Max Wildberger (FC Neunkirch)*

› AUS DEM GEMEINDEHAUS HALLAU

Finanzausgleich

Hallau Gemäss Beschluss des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen erhält die Gemeinde Hallau im Jahr 2017 einen Finanzausgleich in der Höhe von 462 193 Franken (Vorjahr CHF 274 846). Der Finanzausgleich entspricht 217 Franken pro Einwohner oder rund 9 Steuerprozent.

Trinkwasserkontrolle

Das Interkantonale Labor Schaffhausen (IKL) hat diverse Proben aus der Wasserversorgung Hallau geprüft und es gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Gemeinde Hallau wird somit eine sehr gute Trinkwasserqualität bestätigt.

Vereine/Organisationen

Die Gemeinde Hallau schliesst, analog den vergangenen Jahren, mit dem Verein Pro Velo Schaffhausen den Leistungsvertrag «Veloverkehr Klettgau» für die Jahre 2018 bis 2020 ab.

Der Verein Spielgruppe Strubelimutz erhält für das Vereinsjahr 2017/2018 eine finanzielle Unterstützung von 1500 Franken.

Ferienzeit – Reisezeit

Prüfen Sie die Ausweisdokumente auf ihre Gültigkeit.

Damit die Urlaubsfreuden nicht unnötig getrübt werden, empfiehlt sich die Erneuerung der Identitätskarte mindestens 14 Tage, diejenige des Passes sogar vier Wochen vor dem Abreisetag, auf der Einwohnerkontrolle respektive für den Pass oder das beliebte Kombipaket (Identitätskarte und Pass) beim Passbüro Schaffhausen zu beantragen.

Die Antragstellung für den Pass ist auf unserer Website unter der Rubrik «Verwaltung und Behörde» siehe Dienstleistungen von A-Z unter Passbüro / Pass nachzulesen. Bei Fragen geben die Mitarbeitenden der Einwohnerkontrolle gerne Auskunft.

Öffnungszeiten der Einwohnerkontrolle Hallau: Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 12.00 Uhr und Mittwoch von 16.00 bis 18.30 Uhr. (eg)

DIENSTJUBILÄEN

25-Jahr-Dienstjubiläum Marcel Fehr, Betreuer Asylbewerber

1992 meldete sich Marcel Fehr auf einen Aufruf der Gemeinde als nebenamtlicher Betreuer für die in Hallau untergebrachten Asylbewerber. Dieses Amt erfordert viel Feingefühl, Verständnis und Flexibilität beim Betreuen, aber auch beim Bereitstellen und der Einrichtung der jeweiligen Unterkünfte. Vor allem ist aber auch das Achten und Verstehen der verschiedensten Kulturen und Lebensformen, welche die Asylbewerber aus ihrer Heimat mitbringen, ein wichtiger Teil dieser Arbeit.

Marcel Fehr hat auch unter Berücksichtigung der sprachlichen Herausforderungen in all diesen Jahren diese Betreuungsaufgabe mit menschlichem Einfühlungsvermögen, Kompetenz, sowie mit der notwendigen Konsequenz und Bestimmtheit ausgeführt, so dass

sich die Asylbewerber während ihres Aufenthalts in Hallau gut aufgehoben und betreut fühlten und möglichst keine Konflikte untereinander auftraten. In seiner kompetenten Betreuung ist für ihn auch ein wichtiger Punkt, dass zwischen den Asylbewerbern und der Bevölkerung keine Probleme entstehen.

Diese doch zum Teil zeitintensive Arbeit erledigte Marcel Fehr all die Jahre zusätzlich zu seinem Amt als Leiter des Betreibungsamtes Klettgau.

Der Gemeinderat gratuliert, auch im Namen der Bevölkerung, Marcel Fehr für die bisherigen 25 Dienstjahre und die Bereitschaft, dieses Amt auch nach seiner beruflichen Pensionierung noch weiterzuführen.

20-Jahr-Dienstjubiläum Hansueli Gasser, Chef Bauamt

Am 1. November 1997 übernahm Hansueli Gasser unter anderem die Aufgaben des in Pension gegangenen Strassenmeisters Hans Fotsch. Das Amt des Chefs Bauamt wurde in all den Jahren immer vielfältiger und es kamen laufend neue Aufgaben dazu.

Hansueli Gasser ist verantwortlich für das einwandfreie Funktionieren eines Teils der Infrastruktur der Gemeinde. Sei dies die Evaluation von Neubeschaffungen, das Ausarbeiten von kleinen Bauprojekten, das Sanieren von Strassen und deren Unterhalt, desgleichen gilt für die Kanalisations- und Meteorwasserleitungen sowie die Mithilfe bei Sanierungen/

Flicken von weiteren Werkleitungen. Zur Infrastruktur gehört auch das Koordinieren der Grünflächenpflege, des Winterdienstes, der Strassenreinigung, sowie der Kehrtrichterabfuhr inklusive die Betreuung der Entsorgungsplätze. Weiter ist er als Grubenverantwortlicher für den korrekten Abbau und die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen in der Kiesgrube «Wasserfallen» und in der Griengrube in Osterfingen zuständig.

Seine Mitarbeit in der örtlichen Verkehrskommission, speziell in den Bereichen Verkehrskonzepte und Signalisation, wird sehr geschätzt.

In all den Jahren hat sich sein Aufgabenbereich immer mehr ins Büro verlagert. Nichtsdestotrotz liebt Hansueli Gasser nach wie vor die Arbeit draussen vor Ort. Auch Einsätze zu unüblichen Arbeitszeiten verlangen von ihm und seinen Mitarbeitenden eine grosse Flexibilität und Bereitschaft.

Dann nämlich, wenn in der Nacht, an den Wochenenden oder an Feiertagen unsere Strassen und Trottoirs von Schnee und Eis befreit oder wenn geborstene Wasserleitungen geflickt werden müssen. Aber für Hansueli Gasser sind es Selbstverständlichkeiten, die zu seiner interessanten und abwechslungsreichen Arbeit einfach dazugehören.

Der Gemeinderat gratuliert, auch im Namen der Einwohnerinnen und Einwohner, Hansueli Gasser zu diesem Dienstjubiläum und dankt ihm an dieser Stelle für seine umsichtige Erfüllung dieser vielfältigen Aufgaben und wünscht ihm auch in Zukunft viel Befriedigung bei seiner Arbeit.

Gemeinderat Hallau

› SPORT

Doppelsieg für den VBC Hallau

Volleyball Am vergangenen Donnerstag spielte der VBC Hallau zu Hause gegen Volley Schaffhuuse. Den ersten Satz gewannen die Hallauerinnen knapp mit 25 zu 23. Im zweiten Satz konnten sich die Schaffhauserinnen sehr knapp mit 26 zu 24 durchsetzen. Mit 25 zu 18 gewannen die Hallauerinnen den dritten Satz. Für den VBC Hallau war klar, dass sie jetzt alles geben mussten um das Spiel noch für sich zu entscheiden. Dies gelang ihnen mit einem Satzresultat von 25 zu 15. Somit gewann der VBC Hallau gegen Volley Schaffhuuse mit 3 zu 1.

Auswärtsstieg

Am darauffolgenden Samstag spielte der VBC Hallau auswärts in der Sporthalle BBZ Mühlental gegen den VBC Schaffhausen 1. Den ersten Satz gewann der VBC Hallau brillant mit 25 zu 7 Punkten. Auch der zweite Satz ging mit 25 zu 13 klar an den VBC Hallau. Im dritten Satz konnten sich die Schaffhauserinnen besser durchsetzen und gewannen mit 25 zu 22 Punkten.

Doch der VBC Hallau gab alles, um dieses Spiel zu gewinnen, und konnte den vierten Satz mit 25 zu 11 für sich entscheiden, so dass am Schluss 3 zu 1 für den VBC Hallau stand.

Die Hallauer Volleyballerinnen nehmen diese sechs Punkte sehr gerne entgegen und bedanken sich herzlich bei den Sponsoren Clientis BS Bank Schaffhausen und Fritz Meier AG. (eg)